

KURZ UND AKTUELL

VERÖFFENTLICHUNGEN

Attraktivität der beruflichen Bildung bei Studierenden



Wie bewerten Studierende als potenzielle Zielgruppe der beruflichen Bildung das Image des deutschen Berufsbildungssystems? Wie attraktiv sind betriebliche Aus- und Weiterbildungsangebote für die individuellen Bildungsbiografien der Studierenden? Diesen und weiteren Fragen ging eine repräsentative Studie nach, die 2015 vom BIBB in Kooperation mit der Maastricht University durchgeführt wurde. Die Ergebnisse sind in diesem WDP veröffentlicht.

JAN N. BERGERHOFF, BARBARA HEMKES, PHILIPP K. SEEGER, KIM-MAUREEN WIESNER: Attraktivität der beruflichen Bildung bei Studierenden – Ergebnisse einer bundesweiten Erhebung (Wissenschaftliches Diskussionspapier 183). Bonn 2017. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8323

Auswirkungen der Zuwanderung Geflüchteter



Die Publikation beleuchtet die langfristigen ökonomischen und arbeitsmarktspezifischen Auswirkungen des Zuzugs Geflüchteter. Hierzu werden zwei Szenarien berechnet und an der Basisprojektion der vierten Welle des QuBe-Projekts gespiegelt. Im Ergebnis zeigt sich, dass eine schnellere Arbeitsmarktintegration nicht nur für das Individuum, sondern auch gesamtwirtschaftlich von Vorteil ist.

GERD ZIKA, TOBIAS MAIER, ANKE MÖNNIG: Auswirkungen der Zuwanderung Geflüchteter auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt – Berechnungen mit den BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen (Wissenschaftliches Diskussionspapier 184). Bonn 2017. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8283

Prüfungen in der dualen Berufsausbildung



Im Auftrag der zuständigen Ministerien und in Zusammenarbeit mit den Sozialparteien entwickelt das BIBB neue Ausbildungsordnungen oder modernisiert bereits bestehende. Dabei spielen neben den Ausbildungsinhalten auch die Prüfungsregelungen eine wichtige Rolle. Sie müssen fortlaufend an gesellschaftliche, methodische, technische und rechtliche Veränderungen und Vorgaben angepasst werden. Die Broschüre gibt einen Überblick über die aktuellen Gestaltungsmöglichkeiten von Prüfungsregelungen in Ausbildungsordnungen.

ANDREAS STÖHR: Prüfungen in der dualen Berufsausbildung. Bonn 2017. Download oder kostenlos bestellen unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8276

VET in Germany



Die »VET in Europe«-Berichte beschreiben die Struktur der Berufsbildungs- und Weiterbildungssysteme in den europäischen Mitgliedsländern und bieten ein umfassendes Bild des jeweiligen nationalen Berufsbildungssystems. Die englischsprachigen Berichte werden über ReferNet, das europäische Informationsnetzwerk zur beruflichen Bildung, veröffentlicht.

UTE HIPFACH-SCHNEIDER, ADRIENNE HUISMANN: Germany. VET in Europe – 2016 Country Report. Bonn 2017. Download unter: www.refernet.de

Bezugsadressen

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Fax: 0228 / 107-29 77
vertrieb@bibb.de, www.bibb.de/veroeffentlichungen

Publikationen des BIBB sind unter www.bibb.de/veroeffentlichungen recherchierbar und können dort direkt bestellt werden.

Allianz für Aus- und Weiterbildung: Duale Ausbildung hat Zukunft!



Beim Treffen der Allianz für Aus- und Weiterbildung am 23. März 2017 standen die Themen Qualität und Attraktivität der dualen Ausbildung sowie deren Integrationskraft mit Blick auf einheimische wie geflüchtete junge Menschen im Fokus. Die Spitzen von Bund, Wirtschaft, Gewerkschaften, Ländern und Bundesagentur für Arbeit sind überzeugt: Duale Ausbildung hat Zukunft. Die Partner der Allianz haben sich auf gemeinsame Qualitätskriterien für Schülerbetriebspraktika geeinigt, um Jugendlichen möglichst früh gute Einblicke in die berufliche Praxis zu ermöglichen. Die Empfehlungen stehen zum Download zur Verfügung: www.kwb-berufsbildung.de/fileadmin/pdf/Newsletter/Anlagen/2017_03_23_Allianz_Leitbild_Betriebspraktikum_Qualitaet.pdf

Neue bildungspolitische Grundsatzzposition der Arbeitgeber

Die deutschen Arbeitgeber haben mit »Bildung 2030 im Blick« eine neue bildungspolitische Grundsatzzposition vorgelegt. Sie skizzieren darin ihr Leitbild eines modernen und zukunftsfähigen Bildungssystems von der Kita über Schule, duale Ausbildung, Hochschule bis zum lebenslangen Lernen. Die Digitalisierung biete Deutschland große Chancen, seine Spitzenposition im globalen Wettbewerb zu sichern und weiter auszubauen. Um dies zu erreichen, seien jetzt im Bildungssystem gemeinsam die richtigen Weichen zu stellen. Die Vermittlung von digitalen und sozialen Kompetenzen sei in sämtlichen Branchen und Tätigkeiten der Schlüssel, um dieses Ziel zu erreichen. Darauf müssten sich alle Bildungsbereiche einstellen. In »Bildung 2030 im Blick« wird aufgezeigt, wie dies gelingen kann, auch anhand von Best-Practice-Beispielen. www.arbeitgeber.de/www/arbeitgeber.nsf/id/de_bildung-2030

Fünf Filme aus vier Ländern zeigen: Duale Ausbildung schafft Perspektiven



Duale Ausbildung in Deutschland ist ein Erfolgskonzept. Sie trägt erheblich zur wirtschaftlichen Stärke unseres Landes bei. Sie sichert den Unternehmen die Fachkräfte von morgen und bietet jungen Menschen eine Perspektive. Diese Erfolge möchten auch andere Länder erzielen. Dabei können sie von der deutschen Expertise profitieren, um in ihrem Land ähnliche Strukturen aufzubauen. Doch wie gut lässt sich das deutsche Berufsbildungssystem wirklich in andere Länder transferieren? Dieser Frage gingen Auszubildende der Mediengestaltung aus Deutschland nach. Im Rahmen des Filmwettbewerbs »Wir sind Zukunft – europäische Juniorfachkräfte dual ausgebildet« drehten insgesamt fünf Teams in mehreren europäischen Ländern Filme über duale Berufsausbildung. Sie reisten nach Griechenland, Italien, Russland und in die Slowakei und filmten in Unternehmen, in denen duale Berufsausbildung nach deutschem Vorbild eingeführt wird. Ihre Filme zeigen: Auch in anderen Ländern kann das System der dualen Berufsausbildung einen wertvollen

Beitrag zu wirtschaftlichem Wachstum, Beschäftigung und sozialer Teilhabe der Menschen bieten. Zudem sind die Filme der angehenden Mediengestalter/-rinnen (Bild und Ton, Digital und Print) im zweiten oder dritten Ausbildungsjahr ein Beleg für die Qualität der dualen Berufsausbildung in Deutschland. Denn die Auszubildenden waren im Wettbewerb auf sich gestellt und haben vom Storyboard über den Dreh bis zum fertigen Film eigenständig gearbeitet. Der fast sechs Monate dauernde Filmwettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wurde organisiert durch GOVET, die Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungskoope-ration im BIBB.

Die Premiere der Filme fand im Februar 2017 auf der didacta in Stuttgart statt. Zeitgleich wurden die Filme auf der GOVET-Website eingestellt. Über ein Online-Abstimmungstool hatten die Nutzer/-rinnen einen Monat lang die Möglichkeit, mitzuentcheiden, wer den Wettbewerb gewinnt. Über 12.000 Personen haben sich die Filme angeschaut. Das Ergebnis der Abstimmung machte eine von fünf Jury-Stimmen aus. Die weiteren Jury-Mitglieder waren Expertinnen und Experten aus Berufsbildung und Medien. Den ersten Platz des Wettbewerbs belegten drei angehende Mediengestalterinnen aus dem Bereich Digital und Print – mit ihrem Film über duale Ausbildung in der Slowakei.

www.govet.international/wettbewerb



Foto: GOVET/Maren Verfürth

Berufliche Bildung mit eigenem Hauptausschuss bei der KMK

Die Themen der beruflichen Bildung werden künftig in einem Hauptausschuss der Kultusministerkonferenz (KMK) beraten und für die Beschlussfassung im Plenum vorbereitet. Mit der Aufwertung des »Geschäftsbereichs berufliche Bildung« verbindet die KMK die Erwartung, das Thema berufliche Bildung seiner Bedeutung entsprechend in der Öffentlichkeit darstellen zu können und die Angelegenheiten der beruflichen Bildung mit den Spitzenorganisationen der Sozialpartner wirkungsvoll verhandeln zu können.

Die berufliche Bildung ist neben der Allgemeinbildung in Schulen, der Hochschulpolitik und der Kulturpolitik eine der vier großen Säulen der KMK-Koordinierungsarbeit. Die berufliche Bildung übernimmt stetig wachsende Aufgaben bei der Integration sowie der Förderung und Vermittlung von Abschlüssen. Der neue Ausschuss soll diese Koordinierungsarbeit nun organisatorisch und politisch aufwerten.

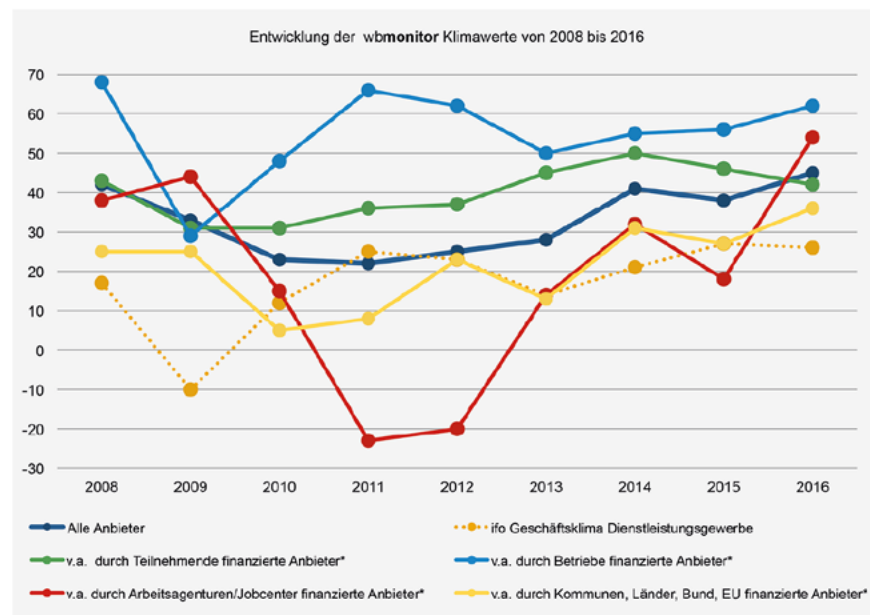
www.kmk.org/kmk/organe.html

50 Jahre IAB: IAB-Jubiläumsblog

Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens hat das IAB im April 2017 einen Jubiläumsblog gestartet, in dem Höhepunkte des Jubiläumsjahres und Beiträge rund um 50 Jahre IAB präsentiert werden. So finden sich dort in loser Folge u. a. Reportagen und Interviews aus dem Jubiläumsmagazin »Wandel«. Über den Blog besteht außerdem Zugang zur Website der IAB-Publikation Arbeitsmarkt kompakt, einer umfassenden Bestandsaufnahme des deutschen Arbeitsmarktes mit aktuellen Befunden aus der IAB-Forschung (der Download der Kapitel ist kostenlos). Der Blog bietet auch eine virtuelle Zeitreise in die wechselvolle Geschichte des IAB und eine bebilderte Chronik von den Anfängen des Instituts bis in die Gegenwart.

<https://50jahre.iab.de/>

BIBB und DIE veröffentlichen wbmonitor-Klimawerte 2016



* Anteil von 50 Prozent und mehr an den Einnahmen in der Weiterbildung

In die Klimawerte fließen Einschätzungen zur aktuellen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation ein. Sie können zwischen -100 und +100 schwanken, wobei höhere Werte eine bessere Stimmung anzeigen.

Quelle: BIBB/DIE wbmonitor-Umfragen 2008–2016; ifo Geschäftsklima Dienstleistungsgewerbe 2008–2016, jeweils Mai

Die Ergebnisse der wbmonitor-Umfrage 2016 des BIBB und des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE) zeigen, dass vor allem Einrichtungen, die im Bereich der sprachlichen und fachlichen Qualifizierung Geflüchteter tätig sind, sich in ihrem Wirtschaftsklima deutlich verbessern konnten. Der »wbmonitor-Klimawert« lag 2016 auf einer Skala von -100 bis +100 bei +45. Er übertrifft damit den bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 2008 um drei Punkte und ist gegenüber dem Vorjahr um sieben Punkte gestiegen.

BIBB und DIE haben mit der wbmonitor-Umfrage 2016 zum Thema »Kulturelle Vielfalt« detaillierte Informationen zu Bildungsangeboten sowie weiteren (Lern-)Dienstleistungen speziell für

Personen mit Migrationshintergrund erhoben. Zudem wurde der Verbreitung von Weiterbildungsangeboten zum Themenbereich Interkulturalität – Migration – Zuwanderung nachgegangen, die sich an Funktionsträger/-innen in relevanten Tätigkeitsfeldern wie auch an Bürger/-innen richten.

Der wbmonitor ist ein Kooperationsprojekt von BIBB und DIE, das mit einer jährlichen Umfrage bei Anbietern allgemeiner und beruflicher Weiterbildung zu mehr Transparenz über die Weiterbildungslandschaft und Anbieterstrukturen beiträgt und aktuelle Veränderungen aufzeigt. An der wbmonitor-Umfrage 2016 beteiligten sich 1.878 Weiterbildungsanbieter.

Weitere Informationen unter www.bibb.de/de/60807.php

ZEW-Studie zur Überqualifikation

Während ein hoher Bildungsabschluss gemeinhin als wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Berufskarriere gilt, finden einige der gut ausgebildeten Berufseinsteiger/-innen in Deutschland keine adäquate Stelle. Eine Studie des

Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) zeigt, dass selbst nach zehnjähriger Berufserfahrung jede/-r siebte Hochschulabsolvent/-in in Deutschland überqualifiziert beschäftigt ist, also in einem Job unterhalb des

eigenen Bildungsniveaus arbeitet. Das Risiko einer Überqualifikation variiert dabei deutlich je nach Fachrichtung, Studienleistung sowie vorangegangenen Arbeitsmarkterfolg.

Die Analyse basiert auf einer Befragung von Hochschulabsolventinnen und -absolventen der Abschlusskohorten 1997 und 2001. Die Teilnehmer/-innen dieser Umfrage wurden ein Jahr, fünf Jahre sowie zehn Jahre nach ihrem Hochschulabschluss zu verschiedenen Aspekten ihrer Berufskarriere befragt. Dabei gaben sie zu jedem der drei Zeitpunkte an, welches Qualifikationsniveau ihre aktuell ausgeübte Tätigkeit in der Regel erfordert. Solche Absolventinnen und Absolventen, deren Tätigkeit keinen Hochschulabschluss voraussetzt, werden in der Analyse als formal überqualifiziert beschäftigt angesehen.

Die Ergebnisse der Studie von DR. DANIEL ERDSIEK deuten u. a. darauf hin, dass noch Spielraum dafür besteht, offene Stellen im MINT-Bereich durch eine verbesserte Zuordnung von verfügbaren Absolventinnen und Absolventen zu besetzen. Dennoch zeigen die Zahlen auch, dass eine hohe Nachfrage nach MINT-Absolventinnen und -Absolventen für eine vergleichsweise niedrige Überqualifikationsrate sorgt. Denn das Risiko der Überqualifikation ist bei den Wirtschaftswissenschaften sowie der Fächergruppe der Sozial- und Kulturwissenschaften mit 26 Prozent beziehungsweise 22 Prozent noch deutlich stärker ausgeprägt.

Die individuelle Studienleistung stellt einen weiteren wichtigen Faktor für eine unterwertige Beschäftigung dar. Bei den Studierenden, die mit ihrer Studiennote zu den besten 25 Prozent ihrer Fächergruppe gehören, findet zu Beginn der Berufskarriere etwa jede(r) Zehnte keine adäquate Beschäftigung. Download der Studie in englischer Sprache: <http://ftp.zew.de/pub/zew-docs/dp/dp17020.pdf>

Studie zu G8/G9: Doppeljahrgang – Quo vadis?

Wo sind sie geblieben, die Abiturientinnen und Abiturienten von 2013? Damals haben die letzten Absolventinnen und Absolventen des neunjährigen Gymnasiums »G9« zeitgleich mit den ersten »G8«-Schülerinnen und -Schülern das Abitur gemacht. Vor- und Nachteile einer kürzeren oder längeren Schulzeit werden immer noch heftig diskutiert. Was die Betroffenen selbst davon halten und was aus ihnen geworden ist, hat das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen (UDE) in einem Lehrforschungsprojekt untersucht. Ein Ergebnis der qualitativen – nicht repräsentativen – Befragung drei Jahre nach dem Abschluss: Ob junge Menschen ihr Reifezeugnis nach acht oder neun Jahren erworben haben, wirkt sich nicht auf ihre Chancen aus. Es lassen sich auch keine Unterschiede bei den Übergangsverläufen erkennen – die befragten G8er und G9er haben sich etwa gleich häufig für eine Zwischenstation – also ein Jahr im Ausland oder im Freiwilligendienst – oder aber für den direkten Weg in Studium oder Ausbildung entschieden.

2013 von Betroffenen geäußerte Befürchtungen, dass der Doppeljahrgang wegen der hohen Absolventenzahlen schlechte bis sehr schlechte Perspektiven habe, bestätigten sich in der Befragung 2016 nicht. Unabhängig von G8 oder G9 stellt die Entscheidung für den weiteren Bildungsweg an junge Erwachsene hohe Anforderungen. Die Berufs- und Studienorientierung in der Oberstufe ist nach Einschätzung der IAQ-Forscherinnen und Autorinnen der Studie, DR. BRIGITTE MICHEEL und PROF. DR. SYBILLE STÖBE-BLOSSEY, ausbaufähig. Sie bilanzieren zudem, dass es dringender sei, sich um die Anschlussperspektiven und um geeignete Konzepte zu kümmern, wie der Übergang von der Schule begleitet werden kann, als über G8 oder G9 zu debattieren. Download des Reports unter: www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2017/report2017-03.pdf

Menschen mit Behinderung in der betrieblichen Ausbildung

Menschen mit Behinderung sind besonders häufig arbeitslos – obwohl viele Unternehmen einer betrieblichen Ausbildung dieser Menschen offen gegenüberstehen. Im Jahr 2015 bildeten rund zwölf Prozent der ausbildungsaktiven Unternehmen Jugendliche mit Behinderung aus. Dabei spielt die Größe der Unternehmen eine entscheidende Rolle. Rund elf Prozent der Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten bilden aktuell Menschen mit Behinderung aus, hingegen 38 Prozent der Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten. Rund 20 Prozent der Unternehmen bildeten in diesem Zeitraum Menschen mit psychischer Behinderung aus – die Lernbehinderten stellen die größte Gruppe. In rund neun Prozent der Unternehmen werden körperlich Behinderte ausgebildet.



Eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) zeigt, dass eines der größten Hemmnisse für Unternehmen, mehr Menschen mit Behinderung auszubilden, schlicht der Mangel an Bewerberinnen und Bewerbern ist. Rund 80 Prozent der Betriebe, die Menschen mit Behinderung ausbilden, geben dies als Problem an. Das könnte über regionale Netzwerke zwischen Schulen, Ämtern und Unternehmen verbessert werden. So wünschen sich 92 Prozent aller Unternehmen feste Ansprechpartner/-innen über die gesamte Ausbildungszeit. Angesichts der demografischen Entwicklung rückt auch das Potenzial von Jugendlichen mit Behinderung stärker in den Fokus. Download der Studie unter: www.iw-koeln.de/studien/iw-analysen

Videoclips zu Sprache und Kultur in der Ausbildung



Im betrieblichen Ausbildungsalltag können Konfliktsituationen entstehen, die auf sprachliche Schwierigkeiten oder unterschiedliche kulturelle Wertvorstellungen zurückzuführen sind. Verständnis für das Gegenüber, aber auch die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Sichtweisen zu fördern, ist Anliegen eines Filmprojekts der Fachstelle Übergänge in Ausbildung und Beruf *überaus*. In vier Videoclips werden Situationen aus der Perspektive von Ausbilderinnen und Ausbildern und Auszubildenden mit Migrationshintergrund gezeigt, die die unterschiedlichen Wahrnehmungen derselben Situation veranschaulichen. In der Mitte der Filme können die Betrachter/-innen jeweils zwischen Alternativen auswählen und per Klick entscheiden, wie die Handlung fortgesetzt werden soll. Dies



ermöglicht im Anschluss eine Reflexion der dargestellten Handlungsalternativen. Die Titel der Filmsequenzen beschreiben das jeweilige Thema, nämlich »Sprachliche Missverständnisse«, »Verbindlichkeit und Zeitempfinden«, »Wenn Azubis nicht nachfragen« und »Verschiedene Sprachen im Betrieb«. Auf dem Portal *überaus.de* werden seit Ende 2016 Fachinformationen und Bei-

spiele, die im »Good Practice Center (GPC) zu finden waren, mit den Vernetzungsmöglichkeiten aus qualiboXX gekoppelt. Die Fachstelle *überaus* dient als zentrale Informations-, Vernetzungs- und Transferstelle für Fachkräfte und Interessierte der beruflichen Integrationsförderung.

www.ueberaus.de/sprache-kultur-ausbildung

e2b: E-Learning in der dualen Berufsausbildung

Im Projekt »E-Learning in der dualen Berufsausbildung (e2b)« wird an der TU Dortmund ein Blended-Learning-Konzept für die Ausbildung zum technischen Produktdesigner/zur technischen Produktdesignerin entwickelt, erprobt und evaluiert. Ziele sind die passgenaue Entwicklung von aktuellen Lehr- und Lernmaterialien sowie die Optimierung der Lernortkooperation.

Herzstück des Projekts ist das E-Learning-Portal »Dritter Lernweg«. Das Konzept soll einerseits Ausbilder/-innen entlasten, damit sie mehr Zeit haben, um individuell auf ihre Auszubildenden eingehen zu können. Andererseits können die Auszubildenden an lernortübergreifenden Projekten arbeiten und so praktische Aufgaben mit fachtheoretischen Inhalten verbinden. Das Portal vermittelt gebündelt wichtige Informationen zum Ausbildungsgang sowie Handlungsempfehlungen und Projektvorschläge an Auszubildende,

Berufsschullehrer/-innen und Auszubildende. Durch die Informationen über E-Learning-Module sollen kleine und mittlere Unternehmen im systematischen Einsatz von Online-Lernszenarien zu Ausbildungszwecken unterstützt werden. Die von den beteiligten Projektpartnern neu entwickelten Lehr- und Lernmaterialien für Berufsschule und Betriebe werden bis zum Projektende kontinuierlich in das Portal eingestellt. Dabei steht insbesondere die Einbeziehung der 3-D-Drucktechnik in die duale Ausbildung im Fokus. Alle Materialien können nach der kostenlosen Registrierung auf der Plattform genutzt werden.

e2b versteht sich als ein Beitrag, um die duale Berufsausbildung schneller flexibel an die Anforderungen des Arbeitsmarkts anzupassen. U. a. sollen so bessere Voraussetzungen für neue Ausbildungsplätze in Unternehmen geschaffen und die Anzahl vorzeitig gelöster Ausbildungsverhältnisse verringert werden. Gefördert wird das Pro-

jekt aus Mitteln des BMBF im Rahmen des Förderbereichs »Digitale Medien in der beruflichen Bildung«.

www.dritterlernort.de

Dokumentation zu den Hochschultagen Berufliche Bildung 2017



Vom 13. bis 15. März 2017 fanden die 19. Hochschultage Berufliche Bildung unter dem Motto »RESPEKTive – Bilanz und Zukunftsperspektive der Integration durch Bildung, Arbeit und Beruf in der Region« an der Universität zu Köln statt. Im Internetangebot der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW) steht die Dokumentation der Fachtagungen und Workshops zu den HTBB 2017 zur Verfügung.

www.berufsbildung.nrw.de/cms/veroeffentlichungen/hochschultage-bb-2017/index.html

Deutscher Arbeitgeberpreis für Bildung 2017



DEUTSCHER
ARBEITGEBERPREIS
FÜR BILDUNG 2017

Mit jährlich wechselnden Schwerpunktthemen werden seit mehr als 15 Jahren Bildungsinstitutionen mit dem Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung ausgezeichnet, die durch ihre erfolgreiche Arbeit zur Verbesserung des deutschen Bildungssystems beitragen und Vorbildfunktion für andere Institutionen haben können. Ihr Engagement soll sichtbar gemacht und erfolgreiche Konzepte und Anwendungsbeispiele in die Fläche getragen werden.

Das Thema 2017 lautet: »Entwickle deine Zukunft!« – Mädchen und Frauen für Technik und Digitalisierung begeistern.

Gesucht werden erfolgreiche Praxisbeispiele in vier Kategorien (frühkindliche, schulische, berufliche und hochschulische Bildung), die zeigen, wie sie das Interesse und die Motivation von Mädchen bzw. jungen Frauen für Technik und Digitalisierung gezielt unterstützen und Zukunftskompetenzen nachhaltig fördern.

Der Deutsche Arbeitgeberpreis für Bildung ist in jeder Kategorie mit 10.000 € dotiert. Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger erfolgt durch eine Jury von Bildungsexpertinnen und -experten aus Unternehmen, Wissenschaft, Stiftungswesen und Politik. Bewerbungsschluss ist der 15. August 2017. Die Preisverleihung findet am 29. November 2017 im Rahmen des Deutschen Arbeitbertags in Berlin statt.

www.arbeitgeberpreis-fuer-bildung.de

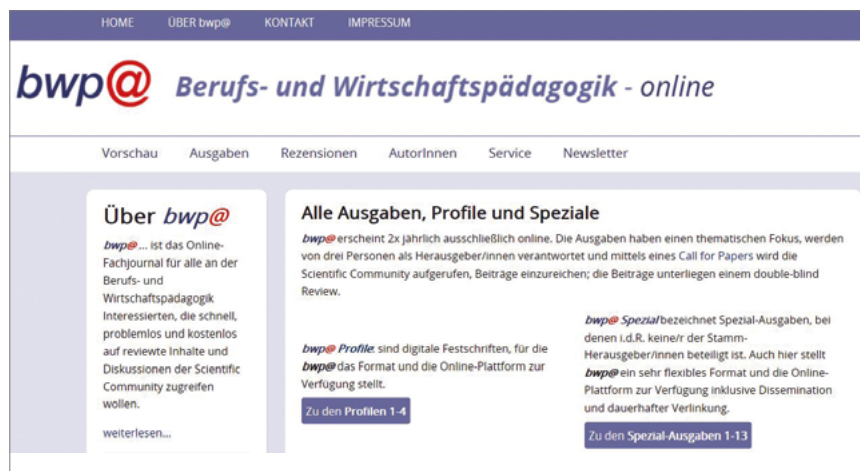
IAB-Publikationen im Spiegel der Zeit

Neue Infoplattformen bieten einen Überblick über die Veröffentlichungen der IAB-Autorinnen und -Autoren seit der Gründung des Instituts zu den Themen technischer Fortschritt und Arbeitswelt, Migration und Integration sowie aktivierende Arbeitsmarktpolitik:

- Von den Anfängen der Automatisierung zur Arbeitswelt 4.0 – IAB-Publikationen zu den Arbeitsmarktwirkungen des technischen Fortschritts
- »Gastarbeit«, EU-Freizügigkeit, Fluchtmigration – 50 Jahre IAB-Beiträge zur Migrations- und Integrationsforschung
- Auf dem Weg zur aktivierenden Arbeitsmarktpolitik – Die IAB-Forschung im Kontext der Hartz-Gesetze

<http://infosys.iab.de/infoplattform>

bwp@-Archiv neu strukturiert



Die Datenbank der Online-Zeitschrift *bwp@* mit über 1.200 Beiträgen wurde übersichtlich in einer neuen Archiv-Seite strukturiert. Auf www.bwpat.de/alle sind die 31 regulären Ausgaben, die zweimal pro Jahr erscheinen, aufgelistet und verlinkt. Von dort geht es auf eigenen Unter-Archiv-Seiten zu den bisherigen 13 *bwp@*-Spezial-Ausgaben und unter »Profile« zu vier digitalen Festschriften, für die *bwp@* das Format und die Online-Plattform zur Verfügung stellt. Alle Beiträge sind über die Suche recherchierbar und verknüpft mit der Autoren-Datenbank. Die *bwp@*

ist eine Online-Fachzeitschrift, die seit 2001 Beiträge aus Theorie und Praxis der Berufs- und Wirtschaftspädagogik publiziert.

Handreichung zur gendersensiblen Berufsorientierung

Ein Working-Paper der Hans-Böckler-Stiftung für Lehrkräfte, Weiterbildner/-innen und Berufsberater/-innen informiert über gendersensible Berufsorientierung. In der Handreichung sind Ergebnisse des Projekts »Berufsorientierung und Geschlecht« der Universität Hamburg praxisnah für Lehrkräfte und andere in der Berufsorientierung tätige Personen aufbereitet und mit Unterrichtsmaterialien angereichert.

www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_WP_034_2017.pdf

Der KURZ UND AKTUELL-Newsletter

Der BWP-Nachrichtenteil wird mit zusätzlichen aktuellen Hinweisen über einen Download-Link kurz nach Erscheinen der BWP auch als Newsletter angeboten. Diesen Service nutzen schon rund 4.000 Abonnentinnen und Abonnenten. Anmelden können Sie sich zum KURZ UND AKTUELL-Newsletter über die Newsletterverwaltung im BIBB-Internetangebot unter www.bibb.de/de/newsletter.php.

Hier finden Sie neben dem allgemeinen Newsletter des BIBB noch weitere themenspezifische Angebote, zum Beispiel vom Prüferportal oder die aktuellen Informationen von AusbildungPlus und foraus.de, dem Forum für Ausbilder/-innen.

TERMINE

Wissenschaft trifft Praxis: Berufe in der digitalisierten Arbeitswelt

21. und 22. Juni 2017 in Amberg
Die Tagung befasst sich mit dem Potenzial der zunehmenden Digitalisierung, einen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel anzustoßen und die Arbeitswelt nachhaltig zu verändern. Neben der Frage nach möglichen negativen Arbeitsmarkteffekten sollen auch die Veränderungen von Berufen und die Frage nach den Konsequenzen für die Qualifikationsbedarfe der Beschäftigten aus wissenschaftlicher Sicht und aus der Perspektive von Praktikern beleuchtet und mit Vertretern der Politik, den Sozialpartnern und der Öffentlichkeit diskutiert werden.

<https://50jahre.iab.de/veranstaltung/wissenschaft-trifft-praxis-berufe-in-der-digitalisierten-arbeitswelt/>

Exklusiv INKLUSIV: Inklusion kann gelingen. Forschungsergebnisse und Beispiele guter Praxis

22. Juni 2017 in Neubrandenburg
Symposium der Inklusionswerkstatt Mecklenburg-Vorpommern (InklusiV) in Kooperation mit dem Frieda-Nadig-Institut für Inklusion und Organisationsentwicklung an der Hochschule Neubrandenburg.

www.hs-nb.de/exklusiv-inklusiv

Crossing Boundaries in Vocational Education and Training: Social Dimensions and Participation

16. bis 18. August 2017
Die internationale Tagung der beruflichen Bildung veranstaltet das Institut für Berufspädagogik gemeinsam mit dem Institut Technik und Bildung der Universität Bremen (ITB).

www.ibp.uni-rostock.de/aktivitaeten/vet-conference-2017

Bildung 5.0? Zukunft des Lernens – Zukunft der Schule

6. bis 8. September 2017 in Zug/Schweiz

Ziel des Bildungs- und Schulleitungs-Symposiums ist, einen Beitrag zur Entwicklung der Qualität der Bildung zu leisten. Die internationale Fachtagung bietet in über 100 Fachvorträgen, Workshops und Diskussionen einen Ideen- und Erfahrungsaustausch mit rund 800 Expertinnen und Experten.

www.bildungssymposium.net

Bildung: leistungsstark. chancengerecht. inklusiv? ÖFEB-Kongress 2017

19. bis 22. September 2017 in Vorarlberg/Österreich

Die Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) und die Pädagogische Hochschule Vorarlberg laden in Kooperation mit den Hochschulen des Verbunds LEHRERINNEBILDUNG WEST ein, aktuelle Entwicklungen der Bildungswissenschaften zu diskutieren. Im Zentrum steht die Gestaltung erfolgreicher Bildungssysteme und Bildungsprozesse über die Lebensspanne hinweg.

www.oefeb2017.at

Qualifizierungen für Menschen mit Migrationshintergrund: Anforderungen, Konzepte und Resultate

21. September 2017 in Berlin

Wie müssen migrationspezifische Maßnahmen heute ausgestaltet sein? Was können wir aus der Vergangenheit lernen? Wie sehen neue Entwicklungen und Trends aus? Welche Chancen bietet digitales Lernen? Diese und weitere Fragen stehen im Fokus der Fachtagung, die von der IQ Fachstelle »Beratung und Qualifizierung« veranstaltet wird.

www.netzwerk-iq.de/fachstelle-beratung-und-qualifizierung.html

Vorschau auf die nächsten Ausgaben**4/2017 – Auszubildende**

In der BWP-Ausgabe, die zum Beginn des neuen Ausbildungsjahrs erscheint, stehen Auszubildende im Mittelpunkt. Wer entscheidet sich für eine berufliche Ausbildung und was schätzen Jugendliche daran? Wie mobil sind sie? Welche Voraussetzungen bringen sie mit und welche Erwartungen haben sie an ihr Berufsleben? Das Heft präsentiert ein facettenreiches Bild, das sowohl Impulse für die Ansprache der Zielgruppe als auch für die Gestaltung der Ausbildung bietet.

Erscheint August 2017

5/2017 – Karriere im Betrieb

Erscheint Oktober 2017

6/2017 – Kompetenzen anerkennen

Erscheint Dezember 2017

Das **BWP-Abonnement** umfasst die **kostenfreie Nutzung des gesamten BWP-Online-Archivs**, das alle Ausgaben und Beiträge seit 2000 enthält.

www.bwp-zeitschrift.de

Nutzen Sie die umfassenden Recherchemöglichkeiten!